

Jahresabschluss 2020

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite	1
Bilanz	Seite	16
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	18
Anhang	Seite	19
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	34

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), nimmt die Leitungsfunktion für wesentliche Unternehmen zur grundlegenden Versorgung der Stadt Leipzig mit Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Energie, Mobilität und Wasser wahr. Als kommunale Managementholding sorgt die LVV für eine abgestimmte Entwicklung ihrer Tochterunternehmen – insbesondere der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke), der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke).

Die LVV und ihre Tochterunternehmen verbinden die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Infrastruktur und Vertrieb zu bedarfsgerechten und zuverlässigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Als Managementholding gewährleistet die LVV die Investitionsfähigkeit und Finanzierung aller Tochterunternehmen. Dies umfasst insbesondere auch die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage eines Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) mit der Stadt Leipzig.

1.2 Ziele und Strategien

Aufgabe der LVV ist die einheitliche Leitung und Steuerung des Konzernverbundes zur Umsetzung der Ziele der Gesellschafterin Stadt Leipzig in allen Tochterunternehmen.

Basierend auf den vom Stadtrat beschlossenen Eigentümerzielen, wurde die Konzernstrategie „Leipziger 2020“ im Jahr 2016 im Aufsichtsrat der LVV verabschiedet. Eine Konkretisierung der Konzernstrategie wurde im Jahr 2019 im Konzern erarbeitet und dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 27. September 2019 vorgestellt. Die Konzernstrategie wurde an die aktuellen Herausforderungen angepasst. Auf Basis dieser Konkretisierung sollen die Eigentümerziele der Stadt Leipzig in der Daseinsvorsorge auch zukünftig erreicht werden. Hierzu wirkt die LVV im Sinne einer Managementholding auf die wesentlichen Funktionsbereiche der Tochterunternehmen ein und nimmt im Einzelfall auch Funktionen konzernweit wahr.

1.3 Steuerungssystem

Zur Steuerung und Führung setzt der LVV-Konzern ein zielorientiertes Managementsystem ein. Wesentliche aktive Führungsinstrumente stellen dabei die in der Konzernstrategie festgelegten strategischen Geschäftsleitplanken, der darauf aufbauende Wirtschaftsplan und die damit verbundenen Zielvereinbarungen für die Führungskräfte sowie das konzernweit organisierte Risikomanagementsystem dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Basis strategischer Vorgaben grundsätzliche Erwägungen über Investitionen in Anlagen, Märkte und unterstützende Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung festgesetzt und bewertet. Planungsabweichungen werden durch die Tochtergesellschaften quartalsweise berichtet und innerhalb der Geschäftsführung der LVV diskutiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung abzustimmen.

Der Steuerung der LVV werden insbesondere die Leistungskennzahlen Jahresergebnis, adjustierte Eigenmittelquote, Nettobankverschuldung und die eigenen Mittel im Sinne des VLFV zugrunde gelegt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit dem Jahr 2010 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland kontinuierlich um durchschnittlich 1,9 % pro Jahr an. Infolge der Corona-Pandemie endete diese langjährige Wachstumsphase im Jahr 2020 und führte zu einem Einbruch des BIP um 5,0 %. Die deutsche Wirtschaft ist somit in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Als Reaktion darauf führte die Bundesregierung mit dem Ziel, die Wirtschaftskraft zu sichern, eine Vielzahl von Konjunkturprogrammen ein. Für das Folgejahr erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des BIP um 3,0 %.

Der Leipziger Arbeitsmarkt ist im sachsenweiten Vergleich besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,9 % im Dezember 2019 auf 7,7 % im Dezember 2020. Der Messe- und Eventbereich sowie der Gastronomie- und Hotelsektor sind neben der Dienstleistungsbranche besonders stark betroffen. Für das Jahr 2021 wird jedoch wieder mit einer Entspannung der Arbeitsmarktsituation gerechnet.

Im Dezember 2020 waren insgesamt 605.407 Menschen mit Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldet, das waren 3.739 Personen mehr als noch im Jahr 2019. Nach einer weitgehenden Stagnation der Entwicklung im Jahresverlauf ist die Bevölkerung Leipzigs im letzten Quartal 2020 nochmals deutlich um rund 4.000 Menschen angewachsen. Es wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass Leipzig als prosperierende Stadt eine weiter steigende Einwohneranzahl in den nächsten Jahren verzeichnen kann.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 ist trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie durch eine insgesamt positive wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Die wesentlichen Kennzahlen stellen sich im Plan- und Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Kennzahlen

		Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019
Jahresergebnis	Mio. EUR	20,5	11,4	15,4
Adjustierte Eigenmittelquote ¹	%	45,0	43,7	46,8
Nettobankverschuldung ²	Mio. EUR	790,0	674,5	594,3
Eigene Mittel im Sinne des VLFV ³	Mio. EUR	56,0	56,0	54,0

¹ adjustierte Eigenmittelquote gleich bilanzielles Eigenkapital (Vj.: zuzüglich nachrangiges Gesellschafterdarlehen) dividiert durch Bilanzsumme

² Nettobankverschuldung gleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus sonstige zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

³ Eigene Mittel-Rechnung ist Cash-Flow-basiert entsprechend den Regelungen im VLFV

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 11,4 Mio. EUR ab. Der Ergebnismrückgang gegenüber der Planung und dem Vorjahr ist neben einer niedrigeren Ergebnisabführung der Wasserwerke durch den pandemiebedingten zusätzlichen konzerninternen Verlustausgleich der Verkehrsbetriebe beeinflusst. Dem gegenüber steht ein verbessertes Betriebsergebnis.

Die adjustierte Eigenmittelquote geht trotz des positiven Jahresergebnisses sowie Einlagen der Gesellschafterin Stadt Leipzig aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme um 3,1 %-Punkte leicht zurück.

Nach einer Tilgung von 5,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 wurde der zum 31. Dezember 2020 verbleibende Restbetrag des Gesellschafterdarlehens der Stadt Leipzig von 227,8 Mio. EUR in Eigenkapital umgewandelt.

Darüber hinaus hat die Stadt Leipzig neben einer Einlage in Höhe der Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen der LVV in Höhe von 13,8 Mio. EUR eine weitere Einlage in Höhe von 20,0 Mio. EUR zur Sicherung und Stärkung der Investitionskraft des LVV-Konzerns und zur Finanzierung klimaschutzrelevanter Schwerpunktbereiche der Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt.

Die Nettobankverschuldung steigt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der weiteren Aufnahme und Ausreicherung langfristiger Gesellschafterdarlehen an Tochterunternehmen. Dass die Nettobankverschuldung jedoch unterhalb der Annahmen im Wirtschaftsplan liegt, ist insbesondere auf den stichtagsbedingt hohen Liquiditätsbestand zurückzuführen. Der Liquiditätsbestand ist überwiegend für Investitionen vorgesehen, die nach dem Stichtag vorgenommen beziehungsweise fortgeführt werden, so dass die Nettobankverschuldung ohne Berücksichtigung der gebundenen Mittel höher ausgefallen wäre.

Im Rahmen des VLFV wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 56,0 Mio. EUR an die Verkehrsbetriebe aus eigenen Mitteln des LVV-Konzerns gezahlt. Diese Zahlungen an die Verkehrsbetriebe erhöhen den Buchwert der Beteiligung. Da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist, wird in gleicher Höhe eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Für Fahrgeldausfälle und zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhielten die Verkehrsbetriebe darüber hinaus Erstattungen über den ÖPNV-Rettungsschirm von 16,2 Mio. EUR und weitere konzerninterne Zahlungen zum Verlustausgleich über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von 3,6 Mio. EUR.

2.3 Ertragslage

Ertragslage				in Mio. EUR
	2020	2019	Veränderung absolut	
Betriebsergebnis	-4,9	-6,0	1,1	
Beteiligungsergebnis	36,3	49,3	-13,0	
Zinsergebnis	-16,5	-17,2	0,7	
Neutrales Ergebnis	0,3	0,2	0,1	
Steuerergebnis	-3,8	-10,9	7,1	
Jahresergebnis	11,4	15,4	-4,0	

Die Ertragslage der LVV ist im Geschäftsjahr 2020 neben einer Verbesserung des operativen Ergebnisses insbesondere durch einen Rückgang des Beteiligungsergebnisses gekennzeichnet. Einsparungen von IT-, Kommunikations- und Beratungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr und der Wirtschaftsplanung haben zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und damit zur Stabilisierung der Ertragslage beigetragen.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich wie folgt:

Die Stadtwerke schließen das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 68,9 Mio. EUR (Vj.: 67,4 Mio. EUR) ab, das mit 1,5 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt. Ursächlich hierfür ist ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis, welches das gesunkene Beteiligungsergebnis – insbesondere aus regulatorischen Effekten – und höhere Abschreibungen übersteigt.

Verursacht durch das Pandemiegeschehen sind den Verkehrsbetrieben aufgrund des deutlichen Fahrgastrückgangs erhebliche Einnahmeverluste im Geschäftsjahr 2020 entstanden. Die hieraus resultierenden Schäden konnten größtenteils durch den ÖPNV-Rettungsschirm (16,2 Mio. EUR) und der darüber hinaus entstandene Verlust von 3,6 Mio. EUR konzernintern ausgeglichen werden. Höhere Zahlungen aus dem VLFV von insgesamt 56,0 Mio. EUR konnten die übrigen Aufwendungen decken. Die Verkehrsbetriebe schließen das Geschäftsjahr 2020 danach mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Das Jahresergebnis der Wasserwerke vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung liegt für das Geschäftsjahr 2020 bei 27,2 Mio. EUR (Vj.: 33,9 Mio. EUR) und somit 6,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen des Finanzamtes aufgrund von Prüfungsfeststellungen im Rahmen durchgeführter Betriebsprüfungen für die Jahre 2011 bis 2013 und deren Auswirkungen auf die Folgejahre. Vom Jahresergebnis der Wasserwerke fließen der LVV 24,1 Mio. EUR (Vj.: 31,5 Mio. EUR) zu.

Das Beteiligungsergebnis, das im Geschäftsjahr 2020 1,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau liegt, ist durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividendenzahlung der Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig (VNG), beeinflusst. Die Dividendenzahlungen der European Energy Exchange AG, Leipzig, envia Mitteldutsche Energie AG, Chemnitz, und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz, bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis (bereinigt um neutrale Effekte) verbessert sich geringfügig im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und das nach wie vor historisch niedrige Zinsniveau.

Für das der LVV seitens der Stadt Leipzig gewährte Gesellschafterdarlehen fielen im Geschäftsjahr 2020 letztmalig Zinsaufwendungen von 13,8 Mio. EUR (Vj.: 14,1 Mio. EUR) an. Diese wurden durch Zahlungen der Stadt Leipzig in Form einer Kapitaleinlage in gleicher Höhe ausgeglichen. Mit Vertrag zwischen der Stadt Leipzig und der LVV vom 17./21. Dezember 2020 wurde der zum 31. Dezember 2020 verbleibende Restbetrag des Gesellschafterdarlehens von 227,8 Mio. EUR in Eigenkapital umgewandelt.

Das neutrale Ergebnis der LVV für das Geschäftsjahr 2020 ist hauptsächlich durch Zinszahlungen für Steuern geprägt, welche sich aufgrund geänderter Umsatzsteuererklärungen für den offenen Betriebsprüfungszeitraum 2011 bis 2013 ergeben haben. Da diese wirtschaftlich auf verschiedene Organgesellschaften der LVV entfallen, stehen diesem Zinsaufwand entsprechende Zinserträge aus Weiterberechnungen gegenüber, sodass das neutrale Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 nahezu ausgeglichen ist.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020 ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 4,5 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2020 beeinflusst. Der Steueraufwand für Vorjahre hat sich dagegen um 0,7 Mio. EUR vermindert. Der Rückgang der Steueraufwendungen ist insbesondere auf Sondereffekte des Vorjahres zurückzuführen.

2.4 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 21 dargestellt.

Finanzlage		in Mio. EUR	
	2020	2019	Veränderung absolut
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-20,1	-11,8	-8,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-88,7	-78,5	-10,2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	103,6	70,2	33,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5,2	-20,1	14,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29,7	49,8	-20,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24,5	29,7	-5,2
davon: Liquide Mittel	124,3	78,1	46,2
davon: Cash Management mit verbundenen Unternehmen	-74,8	-48,4	-26,4
davon: Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien	-25,0	0,0	-25,0

Da die LVV ihre Erträge im Wesentlichen aus Gewinnabführungen und Beteiligungserträgen erzielt, ist der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit strukturell negativ. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf höhere Steuerzahlungen im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Die Mittelabflüsse der LVV für Investitionen, insbesondere in Finanzanlagen, führen im Geschäftsjahr 2020 zu einem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Dabei standen die weitere Ausreichung und Tilgung von Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der Investitionen der Tochterunternehmen sowie höhere Zahlungen an die Verkehrsbetriebe im Vordergrund der Investitionstätigkeit der LVV. Dem stehen erhaltene Beteiligungserträge und Ergebnisabführungen sowie höhere Zinserträge positiv gegenüber.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist korrespondierend mit dem steigenden Investitionsbedarf im Konzern durch einen Netto-Mittelzufluss aus Darlehensaufnahmen gekennzeichnet. Den hier erfassten Mittelaufnahmen von insgesamt 175,0 Mio. EUR stehen Tilgungen auf Bankdarlehen von 73,7 Mio. EUR sowie auf das Gesellschafterdarlehen von 5,0 Mio. EUR und Zinszahlungen von insgesamt 26,6 Mio. EUR gegenüber. Einlagen der Stadt Leipzig von insgesamt 33,8 Mio. EUR stärken die Finanzierungskraft der LVV.

Die Mittelzuflüsse aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und Beteiligungen, aus der Aufnahme von langfristigen Darlehen sowie aus den Einlagen der Stadt Leipzig konnten den Mittelbedarf der LVV aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der konzerninternen Finanzierung der Verkehrsleistungen, aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 nur anteilig decken. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel wurden durch den Abbau des aus dem Vorjahr übernommenen Finanzmittelfonds sichergestellt.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Zum 31. Dezember 2020 bestanden ungenutzte Cash-Pool-Linien in Höhe von 80,0 Mio. EUR sowie weitere ungenutzte Back-up-Fazilitäten in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	absolut
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	1.414,2	89,5	1.266,4	91,1	147,8
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41,4	2,6	45,2	3,3	-3,8
Liquide Mittel	124,3	7,9	78,1	5,6	46,2
	165,7	10,5	123,3	8,9	42,4
	1.579,9	100,0	1.389,7	100,0	190,2
Passiva					
Eigenkapital	690,6	43,7	417,5	30,0	273,1
Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	653,4	41,4	552,1	39,7	101,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,0	0,0	227,8	16,4	-227,8
Sonstige Verbindlichkeiten	65,0	4,1	45,0	3,2	20,0
	718,4	45,4	824,9	59,3	-106,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	10,9	0,7	13,5	1,0	-2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80,4	5,1	75,3	5,4	5,1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,0	0,0	5,0	0,4	-5,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77,8	4,9	51,7	3,7	26,1
Übrige Verbindlichkeiten	1,8	0,1	1,7	0,1	0,1
	170,9	10,8	147,2	10,6	23,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1
	1.579,9	100,0	1.389,7	100,0	190,2

Die Vermögensstruktur der LVV ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 190,2 Mio. EUR gekennzeichnet. Auf der Aktivseite spiegelt sich diese Entwicklung hauptsächlich in einem Anstieg des Anlagevermögens und der liquiden Mittel wider, dem ein Rückgang der kurzfristigen Forderungen gegenübersteht.

Die LVV weist eine sehr hohe Anlagenintensität aus. So entfallen 89,5 % der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird maßgeblich durch die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2020 stehen der weiteren Ausreichung von Gesellschafterdarlehen von 211,8 Mio. EUR planmäßige Tilgungen von 64,0 Mio. EUR gegenüber.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöht sich stichtagsbedingt um 46,2 Mio. EUR insbesondere aufgrund höherer Bestände im Rahmen des Cash Managements und des Abbaus der bisher als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesenen Ergebnisabführungsansprüche.

Auf der Passivseite ist die Entwicklung der Bilanzstruktur im Wesentlichen durch einen Anstieg des Eigenkapitals sowie der Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen, geprägt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 273,0 Mio. EUR auf 690,6 Mio. EUR. Der Zuwachs steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Umwandlung des Gesellschafterdarlehens der Stadt Leipzig in Eigenkapital in Höhe von 227,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020. Darüber hinaus tragen Einlagen der Gesellschafterin von 33,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss von 11,4 Mio. EUR zur Verbesserung des Eigenkapitals bei. Der Anteil des Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme beträgt 43,7 %; er hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Rückstellungen verminderten sich um 2,6 Mio. EUR im Wesentlichen durch zahlungswirksame Inanspruchnahmen der Steuerrückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 106,4 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Darlehen zur Weiterreichung an Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernfinanzierung. Die Nettobankverschuldung – einschließlich der unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Namensschuldverschreibungen von 65,0 Mio. EUR – stieg im Geschäftsjahr 2020 auf 674,5 Mio. EUR (Vj.: 594,3 Mio. EUR).

Die Erhöhung der weiteren Verbindlichkeiten – insbesondere gegenüber verbundenen Unternehmen – ist stichtagsbedingt auf die veränderte Inanspruchnahme des Cash-Pools der Tochterunternehmen zurückzuführen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Bei der LVV sind unverändert zum Vorjahr 48 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen beeinflussten die Leipziger Gruppe und somit auch die LVV im Jahr 2020 stark. Um die Gesundheit der LVV-Beschäftigten in dieser Zeit durch Maßnahmen des Arbeitsschutzes wirkungsvoll zu sichern und zu schützen, mögliche Infektionsketten zu unterbrechen und gleichzeitig die unternehmerischen Aktivitäten aufrechtzuerhalten, wurden technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen ergriffen. Dazu wurde ein LVV-Hygienekonzept verabschiedet.

Die Voraussetzungen für mobile Arbeit wurden deutlich ausgebaut, um Prozesse und Termine so weit wie möglich auf digitalem Weg durchführen zu können.

Gremiensitzungen und Sitzungen innerhalb der LVV, der Leipziger Gruppe sowie mit externen Partnern und Kontakten wurden weitestgehend digital durchgeführt. Schulungen und Weiterbildungen wurden kurzfristig auf digitale Formate umgestellt. Erstmals fanden Bewerbungsgespräche ausschließlich digital statt, was eine besondere Herausforderung war, jedoch sehr gut gemeistert werden konnte.

Die Leipziger Gruppe arbeitet hart daran, ihre Unternehmen für die Zukunft auszurichten. Das zeigt sich beispielsweise in der Umsetzung der Wärmemarktstrategie der Stadtwerke, die Investitionen der Wasserwerke in ein modernes Netz und die Modernisierung und Erweiterung des Streckennetzes durch die Verkehrsbetriebe. Dieser Fokus in Richtung Zukunft zeigt sich aber auch darin, wie wertschätzend wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen möchten und die Leipziger Gruppe weiterhin zu einem der attraktivsten Arbeitgeber der Region zu machen. Mit dem Zukunftstarifvertrag wappnen wir uns für die Herausforderungen der Zukunft mit einem Vertrag als Investition in unsere Mitarbeitenden, den wir bereits Ende 2018 in Grundzügen skizzierten. 2019 folgte der Beginn der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern, die in 2020 dann digital fortgesetzt wurden. Durch intensive Bemühungen der Verhandlungspartner gelang es, sich bis zum Jahresende auf ein sogenanntes Einigungspapier zu verständigen, das Grundlage für den ausformulierten Tarifvertrag sein wird.

Ungeachtet der veränderten Situation wurden zahlreiche personalrelevante Themen angestoßen beziehungsweise weiterverfolgt. So unter anderem der Abschluss diverser (Konzern-) Betriebsvereinbarungen, personalstrategischer Themen, Maßnahmen zur Personalentwicklung, Themen der Digitalisierung (digitale Bildung) und Chancengleichheit.

Chancengleichheit war im Jahr 2020 und wird ebenso in der Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor sein. Die Leipziger Gruppe ist dazu bereits mit Themen in der Öffentlichkeit sichtbar (#CSD, #TeamLeipziger, Inklusion, #lassdichnichtaufhalten) und wird diese mit weiteren Inhalten untersetzen.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das von der LVV konzernweit betriebene Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung im LVV-Konzern. Wesentliche Risiken der LVV und ihrer Tochterunternehmen werden regelmäßig erfasst, bewertet und an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat berichtet. Es zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der LVV und des LVV-Konzerns gefährden können, zu identifizieren und, soweit möglich, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die geschäftlichen Abläufe integriert und besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation liegt für Risiken der LVV bei der Geschäftsführung, für Risiken der Tochterunternehmen bei der jeweiligen Geschäftsführung der Unternehmen. Zum rechtzeitigen Erkennen und Einschätzen von Risiken und gegebenenfalls Einleiten von Gegenmaßnahmen stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung durch eigene kompetente Fachkräfte.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind nach Art und Umfang potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert, analysiert sowie bewertet und in Form eines Risikoportfolios inventarisiert. Den relevanten Risiken sind Frühwarnindikatoren, Eintrittswahrscheinlichkeiten, potenzielle Schadenshöhen, Schwellenwerte sowie Gegenmaßnahmen zugeordnet. Im hierauf aufbauenden Reporting werden kontinuierlich Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars der LVV und wesentliche Risiken der Tochterunternehmen in aggregierter Form erfasst, bewertet und berichtet. Darüber hinaus existiert konzernweit ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Das Risikoportfolio wird regelmäßig aktualisiert und überprüft. Über die für den Gesamtkonzern zusammengefassten Risiken wird quartalsweise in den Sitzungen des Aufsichtsrates der LVV in standardisierter Form berichtet.

Mit dem implementierten Risikomanagementsystem werden die Anforderungen entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussende Risiken frühzeitig zu erkennen, um diese effektiv zu steuern. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

3.1.2 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich der LVV und unternehmensübergreifend im LVV-Konzern

Die LVV ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer rechtlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Neben Finanzrisiken beeinflussen mittelbar die – zum großen Teil operativen – Risiken der Tochterunternehmen auch das Ergebnis der LVV.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung auf Ebene der LVV sowie der Tochterunternehmen könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie-, Wasser-/Abwasser- und Verkehrsbereich ergeben. Weiterhin wird der LVV-Konzern durch die sich auf Ebene der Tochterunternehmen ergebenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst, welche einer kontinuierlichen Überwachung bedürfen.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und der häufigen Richtungswechsel im rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird der Beobachtung des rechtlich-politischen Umfeldes durch den LVV-Konzern besondere Bedeutung beigemessen.

Die zunehmende Dynamik der Corona-Pandemie, einhergehend mit verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens, hat insbesondere im Mobilitätsbereich einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Erheblichen Fahrgastrückgängen und dazugehörigen Einnahmeverlusten kommt hier eine besondere Bedeutung zu. In den weiteren Geschäftsbereichen des LVV-Konzerns sind coronabedingte Auswirkungen auf Lieferketten, Forderungsausfälle aus Energie- und Wasserlieferungen, der Ausfall von Mitarbeitern sowie dem Verzug von Baumaßnahmen und größeren Projekten möglich.

Neben den Risiken aus Tochterunternehmen ist die LVV auch Beteiligungsrisiken, im Wesentlichen betreffend die Beteiligung an der VNG, ausgesetzt. Die VNG hat im Jahr 2020 ein Update ihrer Strategie „VNG 2030+“ vorgenommen. Entlang der Gaswertschöpfungskette konzentriert sich die VNG auf Handel, Vertrieb, Transport, Speicher und Biogas. In diesen etablierten Geschäftsbereichen sieht das Strategie-Update eine Weiterentwicklung des profitablen Bestandsgeschäfts vor. Im Zuge der bevorstehenden Transformation der Energiemärkte fokussiert sich die strategische Ausrichtung auf die Entwicklung des dekarbonisierten Geschäfts: Dies beinhaltet neben der digitalen Infrastruktur vor allem ein weiteres substanzielles Wachstum im Geschäftsbereich Biogas. Zudem wird Wasserstoff als klimafreundlicher und zukunftssträchtiger Energieträger in erweiterter Form in der Strategie verankert. Die Erwartung für zukünftige Dividendenzahlungen an die Gesellschafter bleibt aber mit marktinduzierten Unsicherheiten belastet. Die Beteiligung an der VNG ist nach unserer Auffassung werthaltig, ein Abwertungsbedarf wird nicht gesehen.

3.1.3 Finanzierungsrisiken

Im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie zur Konzernfinanzierung unterliegt die LVV Finanzierungsrisiken, die durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme begrenzt werden.

Liquiditätsrisiken: Die LVV als Cash-Pool-Führer steuert die Konzernliquidität über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für die jeweils nächsten zwölf Monate. In diesen Prozess sind grundsätzlich alle deutschen Konzerngesellschaften einbezogen, welche in das Pooling-Verfahren eingebunden sind. Aus der Liquiditätsplanung werden bei Notwendigkeit Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet, um Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken. Sofern sich ein zukünftiger Liquiditätsbedarf ergibt, der über die freien Kreditlinien hinausgeht, wird dieser durch die LVV am Kapitalmarkt gedeckt. Die LVV verfügte zum 31. Dezember 2020 über Kreditlinien von 80,0 Mio. EUR für den Cash Pool sowie von 5,0 Mio. EUR Back-up-Kreditlinien. Der Cash-Pool wies ein Guthaben von 74,8 Mio. EUR aus.

Langfristige Finanzierungsfähigkeit: Der LVV steht zur Finanzierung ein breites Produktspektrum zur Deckung des Finanzierungsbedarfs an den Kapitalmärkten zur Verfügung. Neben der Diversifikation bei den Instrumenten und Kontrahenten wird auch auf eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur geachtet.

Marktrisiko der Finanzierung: Die LVV nutzt zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs die Kapitalmärkte. Aus einer möglichen Einschränkung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte insbesondere infolge von Krisen und geopolitischen Ereignissen können sich bei Neukreditaufnahmen auch für die LVV Risiken in Bezug auf platzierbare Volumina, Konditionen und Laufzeiten ergeben.

Für 2021 erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte im Zusammenhang mit der Corona-Krise und deren wirtschaftliche Auswirkungen auch bei den Finanzierungspartnern des LVV-Konzerns dämpfende Effekte. Dies kann sich zum Beispiel in steigenden Risikokosten bei der Bepreisung, einer Reduktion der platzierten Volumina bei einzelnen Finanzierungspartnern und der rückläufigen Bereitschaft, lange und sehr lange Laufzeiten zu kontrahieren, zeigen.

Bonitätsrisiko LVV-Konzern: Daneben beeinflusst insbesondere die Bonität des LVV-Konzerns die Fähigkeit, auch in Zukunft geplante Kredite mit einer in der Planung unterstellten Kreditmarge für eine Bonität im Investment Grade aufzunehmen. Hierzu führt die Konzernfinanzierung regelmäßig Gespräche mit ihren Kreditgebern, aber auch mit externen Partnern, um deren Ratingeinschätzung zu kennen beziehungsweise zu verstehen und so zeitnah Signale über eine mögliche Verschlechterung zu erhalten und entsprechend reagieren zu können. Ein sehr wichtiges quantitatives Indiz für die Konzernbonität bilden die Finanzkennzahlen. Die LVV hat mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, welche vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Zins-, Währungs- und Preisrisiken: Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Optimierung von Kreditkonditionen können Zins- und Devisenderivate abgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch das Handbuch „Konzernfinanzierung“ und entsprechende Regularien bezüglich der Gremieneinbindung der LVV geregelt.

Ausfallrisiken Vertragspartner: Ausfallrisiken bestehen gegenüber den Kontrahenten, insbesondere bei Einlagen. Gegen diese Risiken sichert sich der LVV-Konzern durch Diversifizierung sowie aktive Bonitätsüberwachung der Kontrahenten im Rahmen des laufenden Risikomanagements ab.

3.1.4 Steuerliche Risiken

Aufgrund neuerer Erkenntnisse zum Stand der jeweiligen steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 und der voraussichtlich vorzunehmenden Folgeänderungen in den noch offenen Veranlagungszeiträumen wurde für den Jahresabschluss der LVV zum 31. Dezember 2020 – neben der Berechnung der voraussichtlichen Steuerbelastung für das Geschäftsjahr 2020 – eine erneute Hochrechnung der voraussichtlichen Nachzahlungen/Erstattungen infolge von steuerlichen Außenprüfungen vorgenommen.

Die steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 bei der LVV und deren inländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag nur teilweise beendet, sodass die entsprechenden Besteuerungsgrundlagen gemäß Betriebsprüfungsbericht oder den bisher bekannt gewordenen Prüfungsfeststellungen im Rahmen von Hochrechnungen zugrunde gelegt wurden.

Alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Feststellungen und die sich hieraus ergebenden Risiken wurden im Rahmen der Hochrechnung zum 31. Dezember 2020 berücksichtigt. Damit sind alle derzeit erkennbaren steuerlichen Risiken im Jahresabschluss abgebildet.

Der steuerliche Querverbund ist auch nach der Einstellung des Verfahrens über den Beihilfecharakter des steuerlichen Querverbundes beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) und dem Bundesfinanzhof (BFH) immer wieder Gegenstand der Rechtsprechung, wodurch diese steuerliche Begünstigung weiterhin risikobehaftet bleibt. Zuletzt hat sich der BFH mit Urteil vom 15.07.2020 (Az. I R 55/17, am 4. März 2021 veröffentlicht) geäußert und seine kritische Haltung erneuert. Weitere Verfahren sind aktuell noch anhängig.

Um gegen umsatzsteuerliche Feststellungen aus laufenden Betriebsprüfungen mit dem Ziel der Rückerstattung von geleisteten Umsatzsteuern weiter vorgehen zu können, wurde im Januar 2021 durch die LVV Klage beim Finanzgericht Sachsen bezüglich des Veranlagungsjahres 2011 eingelegt.

3.1.5 Unternehmensübergreifende Risiken im LVV-Konzern

Nach Einschätzung der aktuellen Risikosituation werden bei den **Stadtwerken** insbesondere Risiken gesehen, die sich aus dem wirtschaftlichen, politischen sowie rechtlichen Umfeld ergeben. Eine besondere Bedeutung wird hierbei den energiepolitischen Rahmenbedingungen beigemessen. Die sich daraus ergebenden Risiken bestehen hauptsächlich in der Beurteilung künftiger politischer und marktbezogener Entwicklungen. Darüber hinaus werden auf Ebene der Stadtwerke regulatorische Risiken gesehen, die aus den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte resultieren. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Weiterhin werden bei den **Verkehrsbetrieben** – neben den Risiken aus der Corona-Pandemie – insbesondere Risiken aus politischen und regulatorischen Veränderungen, der Auskömmlichkeit der Finanzierung durch die Aufgabenträger, der Entwicklung von Löhnen und Gehältern sowie der Sicherstellung der Liquiditätsausstattung gesehen.

Bei den **Wasserwerken** ergeben sich Risiken aus der operativen Tätigkeit, welche insbesondere den technischen Bereich betreffen. Hier spielen Risiken aus der Verzögerung des Baubeginns bei der Erweiterung des Klärwerks Rosentals sowie aus den verschärften Prüfanforderungen der Landesdirektion Sachsen zur Nachweisführung für Gewährung der Freistellung von der Niederschlagswasserabgabe eine tragende Rolle.

Im Hinblick auf die abgeschlossenen CBL-Transaktionen der Wasserwerke und der Verkehrsbetriebe wird ein systematisches Vertragscontrolling durch die Gesellschaften und die Stadt Leipzig durchgeführt. Um mögliche Risiken jederzeit abschätzen zu können, waren auch im Geschäftsjahr 2020 neben internen Überwachungen auf vertraglicher Basis externe Dritte mit der Vertragsüberwachung sowie der rechtlichen Beratung beauftragt. Zur Risikosteuerung und -minimierung finden regelmäßig Reportings statt. Darüber hinaus wird die Einhaltung einzelner Vertragsinhalte im Rahmen von Einzelfallprüfungen sichergestellt.

Nach unserer Risikoeinschätzung waren keine den Fortbestand der LVV oder ihrer wesentlichen Tochterunternehmen gefährdenden Risiken zu verzeichnen.

3.2 Chancenbericht

Die wachsende Stadt Leipzig und die Gestaltung der urbanen Energie- und Mobilitätswende stellen die LVV unmittelbar und mittelbar vor enorme Herausforderungen und bieten gleichzeitig wesentliche Chancen für ihre Zukunftsentwicklung. Um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der LVV langfristig zu sichern, harmonisieren die Unternehmen der LVV ihre wesentlichen Themen wie Investitionen in die Modernisierung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung der Dienstleistungen, Produkte und Prozesse sowie eine vorausschauende Personalpolitik. Die Langfristplanung „Daseinsvorsorge 2030“ des LVV-Konzerns stellt die Weichen für eine positive zukünftige Geschäftsentwicklung.

Durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und die steuerliche Optimierung des Querverbands werden sich bietende Chancen durch die **LVV** für den gesamten LVV-Konzern systematisch analysiert und genutzt.

Aus Sicht der **Stadtwerke** bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld.

Im Systemmarkt der Stadtwerke ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad. Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Leipzig sowie den

Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung vorhanden. Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Portfolios für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und erneuerbare Energien dar.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen sowie eine langfristige Betriebschance durch die Teilnahme an Erneuerbare-Energien-Gesetz-Ausschreibungen. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren als geplanten Windaufkommen. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Im Endkundenmarkt der Stadtwerke liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg und einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden. Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung von Erlösen und Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Die Rahmenbedingungen für die **Verkehrsbetriebe** haben sich in den letzten Monaten wesentlich verändert. Der Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig wurde fortgeschrieben und somit die Ziele für den ÖPNV präzisiert beziehungsweise zum Teil neu gefasst. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie stehen die Verkehrsbetriebe vor einer neuen Ausgangslage, welche die angestrebte weitere Stärkung des ÖPNV noch einmal maßgeblich verändert.

Die Verkehrsbetriebe sehen weiterhin Chancen in der dynamischen Bevölkerungsentwicklung in Leipzig. Mit der Umsetzung des Nachhaltigkeitsszenarios werden verschiedene Projekte und Maßnahmen initiiert beziehungsweise umgesetzt. Zu ihnen zählen das Sofortprogramm im Bereich Netze, das „Basismodul Modernisierung Hauptachsen“, die Sächsische Plattform Straßenbahn sowie die Elektrifizierung der Busflotte und die Weiterentwicklung der Liegenschaften. Hinzu kommen flexible, digitalisierte und bedarfsgesteuerte Angebote (on demand, pooling) und der Ausbau der Mobilitätsplattform LeipzigMOVE zum Informieren, Reservieren, Buchen und Bezahlen von Mobilitätsdienstleistungen. Dafür richten die Verkehrsbetriebe ihr Denken und Handeln konsequent auf den Kundennutzen und die Produktivität aus und stellen dazu Althergebrachtes kostenbewusst auf den Prüfstand. Ein wichtiger Baustein sind dabei technologische Entwicklungen, deren Einsatzmöglichkeiten schon heute in einer Vielzahl von Projekten ausgetestet werden.

Der Wandel der Verkehrsbetriebe zu einem noch leistungsfähigeren Mobilitätsanbieter birgt neben Chancen auch Herausforderungen, welche die Verkehrsbetriebe mit dem Programm „einfach.anders.besser.“ weiterhin mit hoher Schlagkraft fortsetzen.

Durch fortlaufende Marktanalysen, ein aktives Engagement im Verkehrsverbund und Branchenverband, einen konstruktiven Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern wird Mobilität in der Region aktiv mitgestaltet und sichergestellt, dass die sich bietenden Chancen auch ergriffen werden können.

Bei den **Wasserwerken** werden ausgehend von der aktuellen Bevölkerungsentwicklung Chancen auf Realisierung von über Plan liegenden Mengenentwicklungen und Umsätzen im Kerngeschäft gesehen, was sich entsprechend positiv auf die Anlagenauslastung und die Stabilität der Ver- und Entsorgungspreise auswirken würde.

Darüber hinaus ergeben sich mittel- bis langfristige Chancen aus der nachhaltigen Effizienzsteigerung im Kerngeschäft und in der Qualität der Unterstützungsprozesse durch das eigene Strategie- und Performanceprogramm. Hierunter fallen Themen wie Digitalisierung, Informationssicherheit, Krisenfestigkeit und smarte Infrastrukturentwicklung.

3.3 Prognosebericht

Unabdingbar für die zukünftige positive Ergebnisentwicklung sind die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft des Konzerns sowie wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Im Rahmen der Steuerung des LVV-Konzerns wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte des LVV-Konzerns langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ein wesentliches Ziel für die Zukunft des LVV-Konzerns ist der Ausbau einer sehr guten regionalen Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Infrastrukturgeschäft und in den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Bei diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist unverändert die Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern abhängig. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen sowie Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisverbesserung werden dabei auch zukünftig im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen.

Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2021 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartung der Geschäftsführung für das Folgejahr wider:

Kennzahlen

		Ist 2020	Plan 2021	Veränderung
Jahresergebnis	Mio. EUR	11,4	18,9	7,5
Adjustierte Eigenmittelquote	%	43,7	42,4	-1,3
Nettobankverschuldung	Mio. EUR	674,5	887,4	212,9
Eigene Mittel im Sinne des VLFV	Mio. EUR	56,0	60,9	4,9

Die Wirtschaftsplanung der LVV weist für das Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis aus, das sich bei weiter steigenden Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung der Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus stabilen Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt.

Der weitere Anstieg der Nettobankverschuldung auf 887,4 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von mittel- bis langfristigen Darlehen, die zur Finanzierung von Investitionen an die Tochterunternehmen weitergereicht werden.

Die Corona-Pandemie wird auch weiterhin spürbare Auswirkungen auf die Ertragskraft des gesamten Konzerns haben. Hiervon betroffen sind insbesondere die Fahrgast- und damit die Einnahmeentwicklung der Verkehrsbetriebe, deren Auswirkungen nur teilweise in der aktuellen Wirtschaftsplanung berücksichtigt werden konnten. Zur Erreichung der gesetzten Ziele geht die Geschäftsführung deshalb davon aus, dass neben höheren konzerninternen Zahlungen auch im Geschäftsjahr 2021 Mittel über einen weiteren ÖPNV-Rettungsschirm durch Bund und Länder zur Verfügung gestellt werden.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in §§ 36, 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der LVV beträgt 30,0 %; die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der LVV beträgt mindestens 30,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der LVV von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde rein vorsorglich, für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt. Die Ziele sollen bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 26. März 2021

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Bilanz zum 31. Dezember 2020

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	332	386
	332	386
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	11	14
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	70
	71	84
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	590.629	590.629
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	707.581	559.747
3. Beteiligungen	115.580	115.580
	1.413.790	1.265.956
	1.414.193	1.266.426
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.248	32.404
2. Forderungen gegen Gesellschafter	65	50
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.332	12.333
	40.664	44.787
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	124.294	78.097
	164.958	122.884
C. Rechnungsabgrenzungsposten	728	396
	1.579.879	1.389.706

Passiva

in TEUR

	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512	512
II. Kapitalrücklage	509.315	247.648
III. Gewinnrücklagen	169.286	153.884
IV. Jahresüberschuss	11.439	15.402
	690.552	417.446
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.443	10.127
2. Sonstige Rückstellungen	3.434	3.409
	10.877	13.536
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.783	627.399
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154	240
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	232.846
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.837	51.707
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24	27
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 942 TEUR (Vj.: 897 TEUR)	66.637	46.445
	878.435	958.664
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	60
	1.579.879	1.389.706

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

in TEUR

	2020	2019
1. Umsatzerlöse	5.660	4.689
2. Sonstige betriebliche Erträge	379	491
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.263	4.360
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 233 TEUR (Vj.: 234 TEUR)	823	796
	5.086	5.156
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64	85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.692	5.877
6. Erträge aus Beteiligungen	2.910	4.411
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 93.029 TEUR (Vj.: 98.929 TEUR)	93.029	98.929
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 10.404 TEUR (Vj.: 9.070 TEUR)	10.404	9.070
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.748 TEUR (Vj.: 560 TEUR)	2.224	883
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	56.000	54.000
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 1 TEUR (Vj.: 0 TEUR)	28.844	27.019
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: 3.646 TEUR (Vj.: 0 TEUR)	3.646	0
13. Ergebnis vor Steuern	15.274	26.336
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.835	10.934
15. Ergebnis nach Steuern	11.439	15.402
16. Jahresüberschuss	11.439	15.402

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), mit Sitz in Leipzig, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 13860 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LVV wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise auf die Sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Gewährte Zuschüsse auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sind aktivisch abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer in einer Bandbreite von drei bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wird vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfasst.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben gebildet, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB). Dabei werden auch latente Steuern auf quasi-permanente Differenzen, die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungen in der Handels- und Steuerbilanz ergeben, berücksichtigt. Die einbezogenen Unterschiede beziehen sich nicht nur auf eigene Bilanzposten der LVV, sondern auch auf solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Weiterhin werden latente Steuern auf Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich zu einer Steuerentlastung führen, berücksichtigt. Dieser Einschätzung liegen Planungsrechnungen der LVV zugrunde. Die Berechnung erfolgt mit einem unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) von rund 31,8 % beziehungsweise im Fall von zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,8 %, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich unter Anwendung eines saldierten Ausweises (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB) insgesamt eine aktive latente Steuer. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern beruhen neben Verlustvorträgen vor allem auf Ansatzunterschieden bei der LVV und den Tochterunternehmen im Organkreis. Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen und Finanzanlagen, Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen, Sonderposten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen und Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Für die Pensionsverpflichtungen aus beitragsorientierten Leistungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (ursprüngliche Anschaffungskosten 603 TEUR) sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen unter Beachtung bereits geleisteter Zahlungen 445 TEUR. Die Bewertung erfolgt aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Der im Geschäftsjahr 2020 im Zeitwert enthaltene Zinsertrag aus den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen (17 TEUR) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung für 2020 (17 TEUR) saldiert. Der Zuführungsbetrag zu den Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen, welche nach dem Blockmodell vereinbart sind, werden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Gehaltssteigerungen sind mit 3 % p. a. berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung wird pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank über sieben Geschäftsjahre ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet werden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Der in den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 durch Zahlungen im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV; 56.000 TEUR). In gleicher Höhe werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthalten langfristig gewährte Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke; 238.161 TEUR), an die Verkehrsbetriebe (182.090 TEUR) und an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke; 287.330 TEUR). Alle Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen 985 TEUR (Vj.: 240 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie 24.262 TEUR (Vj.: 32.165 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen Forderungen aus Projektleistungen von 65 TEUR (Vj.: 50 TEUR).

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr 2020 durch Kapitaleinlagen der Stadt Leipzig um 33.820 TEUR erhöht. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Umwandlung des Gesellschafterdarlehens der Stadt Leipzig in Eigenkapital um 227.846 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Zinszahlungen aus Steuerrückstellungen von 9.842 TEUR, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen von 551 TEUR sowie Verpflichtungen für Altersteilzeit, Vergütungs- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 484 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2020 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.415 (75.345)	97.595 (115.993)	555.773 (436.061)	733.783 (627.399)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154 (240)	0 (0)	0 (0)	154 (240)
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0 (5.000)	0 (0)	0 (227.846)	0 (232.846)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.837 (51.707)	0 (0)	0 (0)	77.837 (51.707)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24 (27)	0 (0)	0 (0)	24 (27)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.637 (1.445)	0 (0)	65.000 (45.000)	66.637 (46.445)
	160.067 (133.764)	97.595 (115.993)	620.773 (708.907)	878.435 (958.664)

Die im Vorjahr ausgewiesenen **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** von 232.846 TEUR betrafen Verbindlichkeiten aus der Gewährung eines Darlehens durch die Stadt Leipzig. Neben einer Tilgung von 5.000 TEUR im Geschäftsjahr 2020 wurde das Gesellschafterdarlehen entsprechend Vertrag zwischen der Stadt Leipzig und der LVV vom 17./21. Dezember 2020 in Eigenkapital umgewandelt und zugunsten der Kapitalrücklage erfasst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit 69 TEUR (Vj.: 312 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 2.995 TEUR (Vj.: 3.032 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten und mit 74.773 TEUR (Vj.: 48.363 TEUR) Verbindlichkeiten aus Cash Management.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen von 65.000 TEUR enthalten.

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen** wurden mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, die vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Arrangierungsprovisionen im Zusammenhang mit der Ausreichung von Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Auflösung erfolgt über die Laufzeit der Darlehensverträge.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** von 5.661 TEUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und wurden im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten mit 137 TEUR periodenfremde Erträge, davon betreffen 127 TEUR die Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 49 TEUR enthalten.

Im Zinsergebnis sind periodenfremde Erträge von 1.632 TEUR und periodenfremde Aufwendungen von 1.699 TEUR erfasst, welche sich aus Steuererstattungsansprüchen beziehungsweise Steuerverpflichtungen für Vorjahre ergeben.

Außergewöhnlich davon sind Zinserträge von 1.613 TEUR und Zinsaufwendungen von 1.622 TEUR, welche sich aus Prüfungsfeststellungen im Rahmen durchgeführter Betriebsprüfungen ergeben.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 11.440 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2020 mit 4.527 TEUR beeinflusst. Der Steuer- aufwand für Vorjahre hat sich dagegen um 692 TEUR vermindert.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 11.440 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4 Ergänzende Angaben

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Die LVV hat im Rahmen der Konzernfinanzierung Konzernunternehmen aus einem eigenen Avalrahmen über 3.000 TEUR einen Betrag von 388 TEUR zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt.

Weiterhin hat die LVV bei einem Kreditinstitut einen Avalrahmen über 28.000 TEUR abgeschlossen, welcher zur Stellung von Bürgschaften oder Garantien des Konzerns genutzt werden kann. Dieser wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 12.812 TEUR ausgeschöpft.

Für beide Avalrahmen bestehen Negativerklärungen.

Mit einer Inanspruchnahme wird jeweils aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzern- unternehmen nicht gerechnet.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Leistungsverträgen von 2.857 TEUR, davon 321 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind auf Grundlage des VLFV Zahlungsverpflichtungen an die Verkehrsbetriebe für das Jahr 2021 von 60.900 TEUR sowie für das Jahr 2022 von 66.300 TEUR vorgesehen. Für Folgejahre soll anhand von Trennungs- rechnungen und des sich für den Planungszeitraum ergebenden Finanzierungsbedarfs die Höchstbetragsregelung überprüft werden.

Die LVV hat im Geschäftsjahr 2020 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,6 % und Zusatzbeiträge von 4,4 % (davon werden teilweise 2,0 % vom Arbeitnehmer getragen) der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung der Zusatzversorgungskasse, die sich aus der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem ergibt. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Michael M. Theis,
Geschäftsführer Wasser, Kommunikation und Presse, Personal, Sprecher der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor,
- Herr Ulf Middelberg,
Geschäftsführer Mobilität, Konzernentwicklung, Marke, Digitalisierung,
- Herr Volkmar Müller,
Geschäftsführer Revision, Recht, Gremienmanagement, Finanz- und Risikomanagement, Rechnungswesen und Steuern,
- Herr Karsten Rogall,
Geschäftsführer Energie, Informationstechnik, Beteiligungscontrolling.

Die Vergütungen der Geschäftsführung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

in TEUR

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- ver- sorgung ¹	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand
Michael M. Theis	240 ²	12	48 ³	300	0	A	30
Ulf Middelberg	220	6	48 ³	274	0	A	30
Volkmar Müller	220	11	48 ³	279	0	A	30
Karsten Rogall	220	11	48 ³	279	0	A	30
	900	40	192	1.132	0		120

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ Zahlung Erfolgsprämie für 2019 im Jahr 2020

Für Managementleistungen der Geschäftsführer bei Tochtergesellschaften sind 656 TEUR an diese weiterverrechnet worden.

Darüber hinaus sind jährliche Versorgungsleistungen von 35 TEUR an frühere Mitglieder der Geschäftsführung gezahlt worden. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 445 TEUR zurückgestellt.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Torsten Bonew	Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen, Stadt Leipzig
Martin Biederstedt (ab dem 25. Juni 2020)	Büroleiter/Assistent, gross :: rechtsanwälte
Siegbert Droese	Mitglied des Deutschen Bundestages
Katharina Krefft	Ärztin, HELIOS Park-Klinikum Leipzig GmbH (bis 03/2020) seit 04/2020 Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz
Dr. Gesine Märtens (bis zum 24. Juni 2020)	Staatssekretärin im Sächsischen Ministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG)
Sven Morlok	Staatsminister, a. D.
Heiko Oßwald	Sachgebietsleiter Einkommensteuer, Finanzamt Leipzig II
Franziska Riekewald	Wahlkreismitarbeiterin, Deutscher Bundestag, Mitglied des Deutschen Bundestages Sören Pellmann
Claus-Uwe Rothkegel	Geschäftsführer, Rothkegel BauFachhandel GmbH und Rothkegel GmbH
Steffen Wehmann	Mitarbeiter Finanzen/Banken, Konsum Leipzig eG Fraktionsassistent Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Arbeitnehmervertreter	
Ines Kuche Stellvertretende Vorsitzende	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Norman Friske	Bezirksleiter Leipzig, IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jens Herrmann-Kambach	Betriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Katja Hübner	Betriebsratsvorsitzende, LAS GmbH
Armin Krück	Betriebsratsvorsitzender, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Telekommunikation, Netz Leipzig GmbH
Nico Langhammer	Sachbearbeiter Technik/Automatisierungstechnik, Bau und Service Leipzig GmbH
Peter Lintzel	Bereichsleiter Erzeugung, Stadtwerke Leipzig GmbH
Paul Pjanow	Kinder- und Jugendmitarbeiter für das Projekt „Licht auf dem Berg“ Mastering Your Life e.V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 folgende Vergütung und Sitzungsgelder:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.750,00
Torsten Bonew	1.000,00	750,00
Martin Biederstedt (ab dem 25. Juni 2020)	583,33	1.000,00
Siegbert Droese	1.000,00	1.250,00
Katharina Krefft	1.000,00	1.250,00
Dr. Gesine Märtens (bis zum 24. Juni 2020)	500,00	500,00
Sven Morlok	1.000,00	1.500,00
Heiko Oßwald	1.000,00	1.250,00
Franziska Riekewald	1.000,00	1.500,00
Claus-Uwe Rothkegel	1.000,00	1.000,00
Steffen Wehmann	1.000,00	1.500,00
	10.083,33	13.250,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Ines Kuche Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1.000,00	1.750,00
Norman Friske	1.000,00	1.500,00
Susann Frölich	1.000,00	1.500,00
Jens Herrmann-Kambach	1.000,00	1.250,00
Katja Hübner	1.000,00	1.250,00
Armin Krück	1.000,00	1.500,00
Peter Kubiak	1.000,00	750,00
Nico Langhammer	1.000,00	1.500,00
Peter Lintzel	1.000,00	1.500,00
Paul Pjanow	1.000,00	1.500,00
	10.000,00	14.000,00

4.4 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben in dem von der LVV aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 vorgenommen werden.

4.5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 46 (Vj.: 47) Gehaltsempfänger.

4.6 Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2020 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	Bau und Service	Wasserwerke	100,00	1.467	2.314 ¹
Brillant Energie GmbH, Leipzig	Brillant	Stadtwerke	100,00	192	-54 ¹
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	Stadtwerke LVB	90,00 10,00	50	4
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ²	GPEC	Stadtwerke	82,86	79.639	12.691
GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC EKSPERT	GPEC	100,00	597	13
GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC ENERGIA	GPEC	100,00	1.621	314
GPEC PELPLIN SP. Z O.O., Pelplin, Polen ²	GPEC PELPLIN	GPEC	100,00	543	41
GPEC PRO SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PRO	GPEC	100,00	25	19
GPEC SERWIS SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SERWIS	GPEC	100,00	4.426	2.117
GPEC STAROGARD SP. Z O.O., Starogard Gdański, Polen ²	GPEC STAROGARD	GPEC	100,00	5.196	244
GPEC SYSTEM SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SYSTEM	GPEC	100,00	7.324	1.075
GPEC TCZEW SP. Z O.O., Tczew, Polen ²	GPEC TCZEW	GPEC	100,00	4.849	340
IFTEC GmbH Co. KG, Leipzig	IFTEC	LVB LIBV	50,00 0,00	9.309	1.911
KBL Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	Stadtwerke	100,00	1.794	837
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Wasserwerke	LVB	74,65	285.466	27.221 ⁴
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB	100,00	200	57 ¹
LAS GmbH, Leipzig	LAS	Stadtwerke	100,00	499	-270 ¹
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH	LKE	Stadtwerke	100,00	25	-210 ¹
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	271	113 ¹
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig	LSVB	LVB	100,00	354	20 ¹
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	LVB	100,00	136.141	-4 ¹
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ⁵	LWM	Stadtwerke	100,00	76	-7
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	1.966	225 ¹
LSI GmbH	LSI	Bau und Service	100,00	1.471	249
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LeoBus LVB	75,00 25,00	990	162

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Stadtwerke	100,00	47.009	6.748 ¹
Orchis Energia Sopot Sp. z o.o., Gdansk, Polen ²	Orchis	GPEC	100,00	963	133
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	Sportbäder	Wasserwerke	100,00	1.409	0
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Stadtwerke	LVV	100,00	260.601	68.905 ¹
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich ⁵	Tüngeda	LWM Stadtwerke	0,00 70,00	1.900	512
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	Wassergut	Wasserwerke	100,00	1.489	141 ¹

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
8KU GmbH, Berlin ⁵	8KU	Stadtwerke	12,50	271	11
beka GmbH, Köln ⁵	beka	LVB	0,47	1.272	135
caplog-x GmbH, Leipzig	caplog-x	Stadtwerke	31,33	2.081	956
Ennovatis GmbH, i. L., Großpösna ⁶	ennovatis	Innvo mbH	6,27	k. A.	k. A.
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz ⁵	enviaM	LVV	0,07 ⁷	1.795.664	219.103
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	EVIL	Stadtwerke	50,00	202	11
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	LVV	4,92	416.049	53.390
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Leipzig ⁵	FEO	Wasserwerke	0,29	124.794	2.299
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	FWNL	Stadtwerke	0,15	k. A.	k. A.
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	EuKG	Stadtwerke	25,75	k. A.	k. A.
Joblinge gemeinnützige AG Leipzig, Leipzig ⁵	Joblinge	Stadtwerke	6,25	80	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz ⁸	KBE	LVV	1,35	466.583	33.251
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	LEE KG	LEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	113	-2
Leipziger Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ⁵	LEE GmbH	LEE KG	100,00	25	0
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB	50,00	26	1
MEE Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ⁹	MEE 1 KG	MEE 1 V GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	k. A.	k. A.
MEE Projektverwaltung 1 GmbH, Leipzig ⁹	MEE 1 V GmbH	MEE 1 KG	100,00	k. A.	k. A.
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle (Saale) ⁵	Meter1 KG	Meter1 GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	271	-9

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Meter1 Verwaltung GmbH, Halle (Saale) ⁵	Meter1 GmbH	Stadtwerke	33,33	35	1
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	MEE KG	MEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	28	-31
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ⁵	MEE GmbH	MEE KG	100,00	17	-4
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ⁵	MDV	LVB	16,96	477	0
Mittelsächsische Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ⁵	MW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	0 ¹⁰	-89
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main ⁹	MiH	MIV LVB	0,00 5,00	k. A.	k. A.
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main ⁹	MiV	LVB	5,00	k. A.	k. A.
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ⁹	MWM	Stadtwerke	50,00	k. A.	k. A.
SAG Abwicklungs AG, i. L., Zwenkau ⁶	SAG	Innvo mbH	11,43	k. A.	k. A.
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ⁵	TEE	TEEV Stadtwerke	0,00 3,46	89.720	5.654
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen ⁵	TEEV	TEE	100,00	63	38
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Leipzig	VNG VuB	LVV	34,57	330	1
VNG AG, Leipzig	VNG AG	LVV	7,46 ¹¹	875.548	30.480
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ⁵	WEO KG	WEO GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	0 ¹²	-675
WEO Verwaltungs GmbH, Berlin ⁵	WEO GmbH	WEO KG	100,00	46	3
Westfälische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁹	WEE KG	WEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	k. A.	k. A.
Westfälische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ⁹	WEE GmbH	WEE KG	100,00	k. A.	k. A.
Windpark Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ⁵	WHW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	0 ¹³	-31
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ⁵	WKW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	0 ¹⁴	-99
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ⁵	WKL KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	0 ¹⁵	-34

¹ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung² Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt³ Angaben entsprechend Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 31. Dezember 2019⁴ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung Minderheitsgesellschafter⁵ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019⁶ in Liquidation⁷ treuhänderisch gehaltenes Aktienpaket über KBE⁸ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 30. Juni 2020⁹ Gründung erfolgte im Jahr 2020 - Jahresabschluss liegt noch nicht vor¹⁰ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 123¹¹ über VNG VuB gehaltene LVV-Anteile¹² nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 7.403¹³ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 64¹⁴ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 137¹⁵ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 66

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 Erwähnung finden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 26. März 2021

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	1.352	1	29	1.324
	1.352	1	29	1.324
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0	24
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	201	7	20	188
	225	7	20	212
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.814.287	56.000	0	1.870.287
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	559.747	211.800	63.966	707.581
3. Beteiligungen	115.580	0	0	115.580
	2.489.614	267.800	63.966	2.693.448
	2.491.191	267.808	64.015	2.694.984

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
966	46	20	992	332	329
966	46	20	992	332	329
10	3	0	13	11	11
131	15	18	128	60	56
141	18	18	141	71	67
1.223.658	56.000	0	1.279.658	590.629	590.629
0	0	0	0	707.581	690.873
0	0	0	0	115.580	115.580
1.223.658	56.000	0	1.279.658	1.413.790	1.397.082
1.224.765	56.064	38	1.280.791	1.414.193	1.397.478

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Be-

0.0953576.002

rufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

0.0953576.002

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die

0.0953576.002

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-

0.0953576.002

kunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

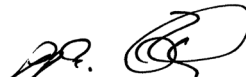
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 16. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer



ppa. Werner Horn
Wirtschaftsprüfer



0.0953576.002

Impressum

Herausgeber

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH
Reichsstraße 4
Speck's Hof/Aufgang A
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 355300-0
Fax: 0341 355300-10
lvv@L.de

www.L.de

Verantwortlich

Michael M. Theis
(Sprecher der Geschäftsführung),
Ulf Middelberg (Geschäftsführer),
Volkmar Müller (Geschäftsführer),
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht